

STOLBERG Made In Europe

Programm für die Kommunalwahl im September 2025

Volt

Stolberg gemeinsam gestalten

Für eine lebenswerte und zukunftsfähige Kupferstadt

Stolberg steht vor vielfältigen Herausforderungen: Die Folgen der Flutkatastrophe sind noch spürbar, die Innenstadt benötigt neue Impulse, und viele Bürger*innen wünschen sich mehr Transparenz und Beteiligung in der Kommunalpolitik. Gleichzeitig bietet unsere Stadt enormes Potential – durch ihre engagierte Bürgerschaft, ihre reiche Geschichte und ihre Lage im Herzen Europas.

Volt Stolberg setzt sich dafür ein, diese Potentiale zu nutzen und Stolberg zu einer Stadt zu entwickeln, die ökologisch nachhaltig, sozial gerecht und wirtschaftlich stark ist. Wir stehen für eine Politik, die sachlich ist, die Digitalisierung vorantreibt und die europäische Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene stärkt.

Unsere Vision ist ein Stolberg, das:

- Nachhaltig handeln,
durch den Ausbau erneuerbarer Energien, Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen.
- Sozial gerecht ist, mit bezahlbarem Wohnraum, guter Bildung für alle und einer inklusiven Gesellschaft, in der niemand zurückgelassen wird.
- Wirtschaftlich an Stärke gewinnt,
durch neue Partner und einem Tourismus, der der Region gerecht wird.
- Digital und transparent verwaltet wird,
durch moderne Verwaltungsstrukturen, offene Daten und echte Bürgerbeteiligung.
- Europäisch vernetzt denkt,
indem wir von bewährten Lösungen anderer europäischer Städte lernen und grenzüberschreitende Kooperationen fördern.

Inhaltsverzeichnis

1 Arbeit und Soziales

1.1 Niedrigschwellige Angebote zur Arbeitsmarktintegration

2 Bildung

2.1 Schule stärken – bedarfsgerechte Schulsozialarbeit

2.2 Vielfalt sichtbar machen – queere Bildungsarbeit

2.3 Demokratie stärken – Bildung gegen Rechtsradikalismus

3 Europa

3.1 Stolberg europäisch denken – Austausch in der Euregio stärken

4 Kinder und Jugendliche

4.1 Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche

4.2 Elterntaxiparkplätze an Schulen und Kindertagesstätten

4.3 Stärkung des Jugendamtes

4.4 Offener Ganzttag an Grundschulen

4.5 Aufwandszahlung bei Ausfall von Betreuung in Kindertagesstätten

4.6 Kindertagespflege stärken

4.7 Verbesserung der Kinderbetreuung in städtischen Kindertagesstätten

5 Mobilität

5.1 Preisstruktur im ÖPNV – AVV Gremien für übersichtliche und angemessene Preise nutzen

5.2 Elektromobilität fördern

5.3 E-Bike Verleihsystem

6 Sport

6.1 Bewegung für alle – Sport im öffentlichen Raum

7 Stadtentwicklung

7.1 Öffentliche Toiletten/Trockentoiletten

7.2 Räume für Ehrenamt öffnen

7.3 Flutmuseum Stolberg

7.4 Digitales Parkleitsystem

7.5 Fortsetzung der Innenstadtbelebung

8 Umwelt- und Klimaschutz

8.1 Lokale Abwärmenetze

8.2 Ausbau der Förderung für Fassaden- und Dachbegrünung

8.3 Solarausbau für eine klimafreundliche Zukunft in Stolberg

8.4 Ökologische Vielfalt und Tierschutz

9 Verwaltung

9.1 Modernisierung des Technischen Betriebsamtes

9.2 Bürger:innenrat für eine stärkere Demokratie in Stolberg

9.3 Modernisierung der Verwaltung

9.4 Einheitliche Regelung für Wahlplaktierung

10 Wirtschaft und Tourismus

10.1 Wirtschaftsförderung

10.2 Tourismusförderung

10.3 Tourismus als Wirtschaftsfaktor stärken: Integration der Touristik in die Wirtschaftsförderung

11 Wohnen

11.2 Aktive, nachhaltige Bodenbevorratungspolitik

1 Arbeit und Soziales

1.1 Niedrigschwellige Angebote zur Arbeitsmarktintegration

Volt Stolberg setzt sich dafür ein, Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Besonders für Langzeitarbeitslose oder Menschen mit besonderen Herausforderungen sollen niedrigschwellige Angebote geschaffen werden, die den Wiedereinstieg erleichtern. Ein Vorbild kann das Projekt Quo Vadis des Sozialwerks Aachener Christen sein.

- **Individuelle Unterstützung:** Menschen erhalten gezielte Betreuung und Begleitung, um ihre Stärken zu entwickeln und Perspektiven zu schaffen.
- **Praktische Qualifizierungsangebote:** Durch Tätigkeiten in handwerklichen, ökologischen oder sozialen Projekten wird praktische Erfahrung gesammelt.
- **Kooperation mit lokalen Unternehmen:** Ein Netzwerk aus Betrieben soll den Übergang in den regulären Arbeitsmarkt erleichtern.
- **Soziale Integration fördern:** Neben der beruflichen Perspektive werden auch soziale Kompetenzen und Selbstvertrauen gestärkt.
- **Zusammenarbeit forcieren:** Wir setzen uns für eine engere Zusammenarbeit zwischen Stadt, Sozialträgern und Unternehmen ein, um Menschen den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern.
- Bei positivem Verlauf sollen die Menschen im technischen Betriebsamt oder anderen geeigneten Stellen integriert werden. Projekte wie das Viertel Lab - Low Tech sollen weiter gefördert werden.

2 Bildung

2.1 Schule stärken – bedarfsgerechte Schulsozialarbeit

Volt Stolberg setzt sich für eine starke Schulsozialarbeit ein, die Schüler:innen gezielt unterstützt. Schulsozialarbeiter:innen sind wichtige Ansprechpersonen bei sozialen, emotionalen und schulischen Herausforderungen. Deshalb soll die Stadtverwaltung jährlich den tatsächlichen Bedarf an Schulsozialarbeit ermitteln und entsprechend zusätzliche Stellen schaffen. Damit stärken wir die Schulen in Stolberg und sorgen dafür, dass alle Schüler:innen die Hilfe bekommen, die sie brauchen.

- **Jährliche Bedarfsanalyse:** Die Stadt soll regelmäßig in Zusammenarbeit mit Schulen, Eltern und Fachkräften den Bedarf an Schulsozialarbeit erfassen.
- **Schaffung neuer Stellen:** Auf Basis dieser Analyse sollen gezielt neue Schulsozialarbeitsstellen eingerichtet werden, um Kinder und Jugendliche bestmöglich zu unterstützen.
- **Langfristige Finanzierung sichern:** Schulsozialarbeit darf nicht von kurzfristigen Förderprogrammen abhängen – wir setzen uns für eine verlässliche und dauerhafte Finanzierung ein.
- **Stärkere Vernetzung mit Jugend- und Sozialdiensten:** Schulsozialarbeit soll eng mit anderen Beratungs- und Hilfsangeboten verzahnt werden, um Kindern und Familien umfassende Unterstützung zu bieten.

2.2 Vielfalt sichtbar machen – queere Bildungsarbeit

Queere Jugendliche erleben auch heute noch Diskriminierung, Unsicherheit und fehlende Sichtbarkeit – besonders in kleineren Städten. Schulen, Jugendzentren und Vereine leisten wichtige Arbeit, sind aber oft überfordert oder nicht ausreichend geschult. Viele Lehrkräfte und Fachkräfte wünschen sich Unterstützung, um über geschlechtliche und sexuelle Vielfalt sicher sprechen zu können. Dabei ist gerade frühzeitige Aufklärung entscheidend, um Vorurteile abzubauen, Selbstakzeptanz zu stärken und Ausgrenzung zu verhindern.

- **Das Bildungsprojekt „SCHLAU NRW“** soll fester Bestandteil der außerschulischen und schulischen Aufklärungsarbeit in Stolberg sein. Mindestens zehn Workshops pro Jahr werden an Schulen und Jugendeinrichtungen durchgeführt und pädagogisches Personal regelmäßig fortgebildet.
- Dabei soll das SCHLAU-Team der Städteregion Aachen strukturell bei der Durchführung von Workshops in Stolberg unterstützen – organisatorisch, finanziell und logistisch.
- Wir bringen die Stadtverwaltung, Schulträger und Jugendhilfeeinrichtungen an einen Tisch, um das Angebot aktiv in Stolberg zu etablieren.
- Zusätzlich wollen wir die Sichtbarkeit queeren Lebens stärken – etwa durch einen jährlichen „Tag der Vielfalt“, queere Jugendtreffs und inklusive Leitlinien für städtische Einrichtungen.
- Best-Practice: In Aachen und der Städteregion arbeitet das SCHLAU-Projekt seit Jahren erfolgreich mit Schulen und Jugendarbeit zusammen. Durch ehrenamtlich getragene Workshops werden jährlich über 1.000 Schüler*innen erreicht – mit nachweislich positiver Wirkung auf Wissen, Haltung und Sprachfähigkeit im Umgang mit Vielfalt.

2.3 Demokratie stärken – Bildung gegen Rechtsradikalismus

Volt setzt sich dafür ein, dass Schulen in Stolberg verstärkt Bildungsangebote zur Aufklärung über Rechtsradikalismus, Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit erhalten. Durch Workshops, Projekte mit externen Expert*innen und fächerübergreifende Ansätze sollen junge Menschen frühzeitig für demokratische Werte sensibilisiert und zu Zivilcourage ermutigt werden. Die Stadt soll hierbei aktiv mit Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Initiativen zusammenarbeiten.

3 Europa

3.1 Stolberg europäisch denken – Austausch in der Euregio

Stolberg liegt mitten in der Euregio Maas-Rhein – einer der spannendsten Grenzregionen Europas. Doch das alltägliche Erleben von Europa bleibt für viele Menschen abstrakt. Der Austausch mit unseren Nachbarstädten in Belgien und den Niederlanden ist ausbaufähig. Es fehlen gemeinschaftliche Projekte, grenzüberschreitende Bildungsangebote und regelmäßige Beteiligungsformate. Dabei bietet die Region enormes Potenzial für ein gelebtes Europa im Alltag.

- Wir wollen Stolberg als aktive Europastadt sichtbar machen: mit einem jährlichen Euregio-Tag, Partnerschaften mit mindestens drei Schulen und Jugendeinrichtungen in Belgien und den Niederlanden sowie einem städtischen Euregio-Fonds für grenzüberschreitende Projekte in Kultur, Bildung und Nachhaltigkeit.
- Volt setzt sich dafür ein, dass Stolberg die Vernetzung in der Euregio systematisch ausbaut. Wir richten eine Koordinationsstelle „Europa in Stolberg“ ein, die Schulen, Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen bei grenzüberschreitender Zusammenarbeit unterstützt – etwa bei Erasmus+ Projekten oder gemeinsamen Kulturveranstaltungen. Zudem wollen wir das europäische Profil Stolbergs durch sichtbare Symbole und kommunale Partnerschaften stärken – etwa durch mehrsprachige Beschilderung, europäische Themenwochen und EU-Förderberatung für lokale Akteur*innen.

Best Practice Beispiel:

- Die Stadt Maastricht (NL) führt jedes Jahr gemeinsam mit ihren Nachbarkommunen einen Euregio-Kulturtag durch, bei dem Schulen, Musikgruppen und Sportvereine grenzüberschreitend zusammenarbeiten. Unterstützt wird das durch einen eigenen Euregio-Fonds und ein EU-Beratungsbüro vor Ort.

4 Kinder und Jugendliche

4.1 Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche

- Open-Air-Kino Schau!Burg: Für Kinder und Jugendliche sollten vergünstigte Eintrittspreise angeboten werden.
- Kulturzentrum Frankental: Mit der Sanierung des Kulturzentrums Frankental sollen auch wieder regelmäßige Filmvorführungen für Kinder und Jugendliche (aber auch für Senioren) etabliert werden.
- Jugendtreffs: Die Erweiterung des Jugendtreffs Westside in der Talachse ist ein guter Schritt in der Jugendarbeit in Stolberg. Andere Standorte schließen allerdings, da nötiges Personal zum Betreiben fehlt. Wir setzen und dafür ein, dass auch in anderen Stadtgebieten Kinder und Jugendliche Anlaufpunkte finden.

4.2 Elterntaxiparkplätze an Schulen und Kindertagesstätten

Wir setzen uns für sichere Wege für Kinder und Jugendliche ein. Dafür ist es notwendig, Kindertagesstätten und Schulen mit ausreichend Elternparkplätzen zu versorgen. Das Pilotprojekt an der Liester hat erfolgreich gezeigt, wie praktikabel solche Modelle sind. Wir fordern an dem Ort für eine Verstärkung.

4.3 Stärkung des Jugendamtes

Das Jugendamt in Stolberg ist personell unterbesetzt. Dies hat zur Folge, dass sowohl Erreichbarkeit als auch Bearbeitungszeit nicht angemessen sind. Mitarbeitende haben hohe Fallzahlen und sind besonders belastet. Wir möchten perspektivisch eine engere Zusammenarbeit zwischen der Katholische Hochschule in Aachen und dem Jugendamt in Stolberg. Denkbar wäre beispielsweise ein Werksstudentenmodell, bei dem Praxiserfahrung im Jugendamt gesammelt werden kann und man sich direkt auch als Arbeitgeber präsentieren kann. So kann zukünftig mehr Fachpersonal finden.

4.4 Offener Ganztag an Grundschulen

Volt Stolberg setzt sich für eine hohe Qualität in der Offenen Ganztagsbetreuung (OGS) ein. Der Bedarf an Betreuung wächst, doch vielerorts fehlt es an Personal und einheitlichen Standards. Deshalb fordern wir, dass die Stadt Stolberg vermehrt Alltagshelfer selbst einstellt, anstatt ausschließlich auf freie Träger zu setzen.

- Mehr städtische Alltagshelfer in der OGS: Durch direkte Anstellungen kann die Stadt mehr Einfluss auf die Qualität der Betreuung nehmen und langfristige Arbeitsverhältnisse schaffen.
- Attraktivere Arbeitsbedingungen: Wir setzen uns für faire Löhne und bessere Rahmenbedingungen für Alltagshelfer ein, um die Betreuung nachhaltig zu verbessern.
- Einheitliche Qualitätsstandards: Mit einer stärkeren kommunalen Steuerung soll sichergestellt werden, dass alle OGS-Standorte in Stolberg eine verlässliche und hochwertige Betreuung bieten.
- Entlastung für Lehrkräfte und pädagogisches Personal: Durch zusätzliche städtische Alltagshelfer werden Schulen gezielt unterstützt, sodass sich Fachkräfte besser auf Bildungsaufgaben konzentrieren können.

4.5 Aufwandszahlung bei Ausfall von Betreuung in Kindertagesstätten

Volt Stolberg setzt sich für eine familienfreundliche Stadt ein. Viele Eltern stehen vor großen Herausforderungen, wenn die Betreuung der Kinder aufgrund von Personalmangel oder aus anderen Gründen ausfallen.

Eltern müssen kurzfristig ihre Arbeitszeit reduzieren oder Urlaub nehmen - oft ohne dafür eine Entschädigung zu erhalten. Wir fordern daher, dass die Stadt Stolberg Kita-Ausfallzeiten systematisch erfasst und Eltern für nachweisbare Betreuungsengpässe eine Aufwandsentschädigung zahlt.

- **Transparente Erfassung der Ausfallzeiten:** Die Stadt soll dokumentieren, wann und in welchem Umfang Kitas geschlossen bleiben oder Betreuungszeiten gekürzt werden.
- **Aufwandsentschädigung für Eltern:** Wenn Eltern aufgrund von Kita-Ausfällen berufliche Einschränkungen haben, sollen sie eine finanzielle Entschädigung erhalten.
- **Verlässlichkeit für Familien erhöhen:** Langfristig sollen durch bessere Personalplanung und bessere Vertretungslösungen Kita-Ausfälle reduziert werden.

Mit diesen Maßnahmen schaffen wir mehr Gerechtigkeit für Familien und sorgen dafür, dass Eltern nicht die Hauptlast von Betreuungsausfällen tragen müssen.

4.6 Kindertagespflege stärken

- Räumlichkeiten für Großtagespflege sollen gezielt von der Stadt Stolberg angemietet werden, um sie an Kindertagespflegepersonen weiterzuvermieten. So können Großtagespflegestellen entstehen, in denen mehrere Tagespflegepersonen gemeinsam mehr Kinder betreuen können. Das schafft Planungssicherheit und mehr Betreuungsplätze.
- Über die Stellschrauben, Förderleistung, Sachkostenpauschale, Urlaubs- und Krankentage wollen wir gemeinsam mit Kindertagespflegepersonen ein Konzept entwickeln zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.
- Mit diesen Maßnahmen machen wir die Kindertagespflege attraktiver und sorgen für mehr Betreuungsplätze im U3 Bereich, was dazu führt, dass Kindertagesstätten entlastet werden.

4.7 Verbesserung der Kinderbetreuung in städtischen Kindertagesstätten

Durch externe Beratungen, sollen Stimmungsbilder in den Kitas erstellt werden. Potentialanalysen helfen dabei, interne Konflikte zu analysieren und bieten Lösungspotentiale. Durch Supervisionen werden Abläufe optimiert und Mitarbeitende entlastet und gestärkt.

5 Mobilität

5.1 Preisstruktur im ÖPNV – AVV Gremien für übersichtliche und angemessene Preise nutzen

Volt Stolberg setzt sich für einen attraktiven ÖPNV ein, der eine einfache und günstige Preisstruktur bietet. Die Verkehrswende ist ein wichtiger Schritt und ein Beitrag für eine klimafreundliche Region. Dafür braucht es einen leistungsstarken und attraktiven ÖPNV. Wir fordern daher, dass man sich in den zuständigen AVV Gremien für günstigere Fahrscheine und ein schlankes Ticketangebot einsetzt.

5.2 Elektromobilität fördern

Volt will die Elektromobilität in Stolberg gezielt stärken, um den Umstieg auf klimafreundliche Antriebe attraktiver zu machen. Dazu fordern wir den flächendeckenden Ausbau einer modernen und zuverlässigen E-Ladeinfrastruktur in allen Stadtteilen. Zusätzlich sollen Elektroautos auf öffentlichen Parkplätzen kostenfrei parken dürfen. So schaffen wir konkrete Anreize für eine nachhaltige Verkehrswende und verbessern gleichzeitig die Luftqualität in unserer Stadt.

5.3 E-Bike Verleihsystem

Volt Stolberg setzt sich für eine nachhaltige und moderne Mobilität ein. Um den öffentlichen Verkehr zu ergänzen und die Attraktivität des Radfahrens zu erhöhen, wollen wir in Stolberg ein E-Bike-Verleihsystem in Kooperation mit Aachen etablieren. Mit einem E-Bike-Verleihsystem machen wir Stolberg fit für die Mobilitätswende und schaffen eine umweltfreundliche Alternative für alle.

- Einfache Nutzung: Mit Leihstationen an strategisch wichtigen Punkten wie Bahnhöfen, Stadtteilen und Einkaufszentren soll das System leicht zugänglich sein.
- Klimafreundliche Alternative: E-Bikes bieten eine emissionsfreie Möglichkeit, sich in der Stadt fortzubewegen und entlasten den motorisierten Verkehr.
- Flexibilität für alle: Sowohl Berufspendler:innen als auch Besucher:innen der Stadt profitieren von einer nachhaltigen und schnellen Fortbewegungsmöglichkeit.
- Integration ins bestehende Verkehrsnetz: Das Verleihsystem soll eng mit dem ÖPNV verknüpft werden, um multimodale Mobilitätslösungen zu ermöglichen.

6 Sport

6.1 Bewegung für alle – Sport im öffentlichen Raum

Volt Stolberg setzt sich dafür ein, dass Sport und Bewegung für alle Menschen in der Stadt zugänglich sind. Dafür wollen wir den öffentlichen Raum gezielt für Sportangebote nutzbar machen:

- **Sport im Park ausbauen:** Durch regelmäßige, kostenfreie Bewegungsangebote wie Yoga, Gymnastik oder Laufgruppen in öffentlichen Grünanlagen schaffen wir mehr Gelegenheiten für gemeinschaftliche Bewegung.
- **Sportgeräte im öffentlichen Raum installieren:** Wir wollen Outdoor-Fitnessgeräte in Parks und an zentralen Plätzen aufstellen, damit alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig von Fitnessstudios trainieren können.
- **Barrierefreie Angebote:** Sportmöglichkeiten sollen inklusiv gestaltet werden, sodass Menschen mit unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen sie nutzen können.
- **Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen:** Wir setzen auf Kooperationen mit lokalen Sportvereinen und Gesundheitsinitiativen, um vielfältige Bewegungsangebote zu schaffen.

Mit diesen Maßnahmen machen wir Stolberg zu einer Stadt, in der Sport und Gesundheit für alle gefördert werden – unabhängig von Alter oder finanziellen Möglichkeiten.

7 Stadtentwicklung

7.1 Öffentliche Toiletten/Trockentoiletten

Volt Stolberg setzt sich für eine nachhaltige und ressourcenschonende Infrastruktur im öffentlichen Raum ein. Ein zentraler Bestandteil dieses Konzepts ist die Förderung und Installation von Trockentoiletten an öffentlichen Plätzen, in Parks und an Wanderwegen. Diese umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Sanitäranlagen bietet zahlreiche Vorteile:

- **Wassersparend:** Trockentoiletten kommen ohne Wasser aus und tragen so erheblich zur Reduzierung des Wasserverbrauchs bei.
- **Umweltfreundlich:** Sie reduzieren die Belastung von Kläranlagen und vermeiden chemische Zusätze, die in herkömmlichen Toilettensystemen oft verwendet werden.
- **Kreislaufwirtschaft:** Die entstehenden Abfälle können durch moderne Kompostierungssysteme in wertvollen Humus umgewandelt werden.
- **Geringe Betriebskosten:** Trockentoiletten sind kostengünstig in Wartung und Betrieb.

7.2 Räume für Ehrenamt öffnen

- **Raum für Engagement:** Volt Stolberg setzt sich für eine lebendige Zivilgesellschaft und die Stärkung des Ehrenamts ein. Um bürgerschaftliches Engagement besser zu unterstützen, wollen wir in der Innenstadt Räume schaffen, die für ehrenamtliche Initiativen, Vereine und soziale Projekte kostenfrei oder kostengünstig nutzbar sind.
- **Zentrale Begegnungsorte:** Die Innenstadt soll Raum für gemeinnützige Aktivitäten bieten, um den Austausch und die Vernetzung zwischen Engagierten zu fördern.
- **Flexibel nutzbare Räume:** Ob für Sitzungen, Workshops oder soziale Projekte – gut ausgestattete und zugängliche Räume sollen das Ehrenamt stärken.
- **Niedrigschwelliger Zugang:** Durch einfache Buchungsmöglichkeiten und transparente Vergabekriterien sollen alle, die sich engagieren möchten, unkompliziert Zugang erhalten.

7.3 Flutmuseum Stolberg

Die Hochwasserkatastrophe 2021 hat Stolberg und seine Bürger:innen schwer getroffen. Volt Stolberg setzt sich daher für die Schaffung eines Flutmuseums ein, das die Ereignisse dokumentiert, das Bewusstsein für Klimafolgen stärkt und Wege für eine widerstandsfähigere Stadt aufzeigt.

- Dokumentation der Flutkatastrophe: Zeitzeugenberichte, Fotos und interaktive Exponate sollen die dramatischen Ereignisse und ihre Auswirkungen veranschaulichen.
- Bildung und Prävention: Das Museum soll über Hochwasserschutz, Klimawandel und nachhaltige Stadtplanung informieren.
- Ort des Gedenkens und Austauschs: Ein Raum für Reflexion und Dialog soll das kollektive Gedächtnis der Stadt bewahren.
- Kooperation mit Forschung und Stadtplanung: Das Museum soll als Plattform für innovative Hochwasserschutzkonzepte dienen.

7.4 Digitales Parkleitsystem

Um Verkehr zu entlasten, Suchverkehr zu reduzieren und das Parken in unserer Stadt effizienter und komfortabler zu gestalten, setzen wir uns für die Einführung eines zeitgemäßen Parkleitsystems ein – sowohl analog vor Ort als auch digital über Apps und Online-Dienste. Ein intelligentes Parkleitsystem verbessert die Lebensqualität in unserer Stadt – für Besucher, Pendler und Anwohner gleichermaßen.

Übersichtliche Beschilderung vor Ort: Ein einheitliches, gut sichtbares Leitsystem soll an den Hauptzufahrtsstraßen frühzeitig auf freie Parkplätze in Parkhäusern und ausgewählten öffentlichen Parkflächen hinweisen.

Echtzeitdaten digital verfügbar machen: Über eine digitale Plattform oder bestehende Mobilitäts-Apps sollen aktuelle Informationen zu freien Stellplätzen, Öffnungszeiten und Preisen in Echtzeit abrufbar sein – für eine bessere Planbarkeit vor der Anfahrt.

Reduzierung von Suchverkehr und CO₂-Ausstoß: Durch gezielte Lenkung des Parkverkehrs wird unnötiger innerstädtischer Verkehr vermieden, was zur Luftreinhaltung und Verkehrsberuhigung beiträgt.

Verknüpfung mit nachhaltiger Mobilität: Das Parkleitsystem soll perspektivisch auch Informationen zu Park+Ride-Angeboten, Fahrradstellplätzen und E-Ladeinfrastruktur integrieren.

7.5 Fortsetzung der Innenstadtbelebung

Wir wollen den erfolgreichen Impuls der landesweiten Mietförderprogramme zur Belebung unserer Innenstadt fortsetzen – mit einem eigenen, kommunalen Förderprogramm nach Wegfall der Landesförderung. Ziel ist es, weiterhin attraktive Anreize für die Eröffnung neuer, vielfältiger Ladenkonzepte zu schaffen und zugleich nachhaltig zur Stärkung des innerstädtischen Lebens beizutragen. Wir setzen auf eine lebendige, vielfältige und zukunftsfähige Innenstadt – auch über die Laufzeit der Landesprogramme hinaus

Klare Kriterien für förderfähige Konzepte: Gefördert werden sollen innovative, lokal verankerte und ergänzende Angebote, die das bestehende Geschäftsumfeld sinnvoll erweitern – etwa in den Bereichen Kultur, Handwerk, Gastronomie oder nachhaltiger Einzelhandel.

Zielgerichtete Förderung mit geringerer, aber effektiver finanzieller Unterstützung: Auch mit kleineren Fördersummen können Gründungen wirksam unterstützt werden – durch konkrete Anschubfinanzierungen oder temporäre Mietzuschüsse, die auf Qualität statt Masse setzen.

Erhalt der Attraktivität: Die Förderung soll praxisnah, unbürokratisch und sichtbar sein, damit weiterhin Menschen ermutigt werden, ihre Geschäftsidee in unserer Innenstadt zu verwirklichen.

Weiterer Aufbau der Marke "Kupferladen": Bereits aufgebaute Reichweite soll weiter ausgebaut werden, um gezieltes Innenstadtmarketing zu betreiben.

8 Umwelt- und Klimaschutz

8.1 Lokale Abwärmenetze

Stolberg plant mit dem Projekt "Grüne Talachse 2030" den Ausbau der Fernwärme. Volt Stolberg setzt sich auch für den Ausbau der Technologie von Niedertemperaturnetzen ein. Dazu sollen Orte ermittelt werden, die sich für lokale Abwärmenetze mit Niedertemperaturen eignen - beispielsweise in der Nähe von Industriestandorten oder großen Supermärkten.

8.2 Ausbau der Förderung für Fassaden- und Dachbegrünung

Hitze, Starkregen und Trockenzeiten nehmen zu. Versiegelte Flächen, fehlendes Stadtgrün und überhitzte Gebäude verschärfen die Folgen der Klimakrise – besonders in dicht bebauten Stadtteilen. Gleichzeitig gibt es viele ungenutzte Potenziale für mehr Begrünung: auf Dächern, an Fassaden oder über Garagen. Doch die bereits bestehenden Anreize, Beratung oder finanzielle Unterstützung, um diese Flächen zu begrünen und damit aktiv zur Klimaanpassung beizutragen, werden aktuell nicht ausgeschöpft.

Volt Stolberg setzt sich dafür ein, dass die Stadt Stolberg das Förderprogramm für Dach- und Fassadenbegrünung ausweitet und aktiv bewirbt, um Stolbergs Dächer grün zu machen. So wird die Umgebungstemperatur gesenkt, Feinstaub gefiltert, Regenwasser gespeichert und die Lebensdauer von Dachabdichtungen verlängert. Studien des Umweltbundesamts zeigen, dass Maßnahmen zur Gebäudebegrünung zu den kosteneffizientesten Anpassungsstrategien in Städten gehören.

8.3 Solarausbau für eine klimafreundliche Zukunft in Stolberg

Volt Stolberg setzt sich für eine konsequente Förderung von Solarenergie ein, um die Stadt unabhängiger von fossilen Energieträgern zu machen und aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Wir glauben, dass die Energiewende auf lokaler Ebene beginnt. Wir planen, den Ausbau der Solarenergie in Stolberg zu beschleunigen, um eine nachhaltige Zukunft für alle zu gestalten.

Unser Plan umfasst drei zentrale Maßnahmen:

- Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden: Wir wollen die Dächer öffentlicher Gebäude für die Installation von Photovoltaikanlagen nutzen. Dadurch kann die Stadt nachhaltig Strom erzeugen und langfristig Energiekosten senken.
- Förderprogramm für Balkonkraftwerke: Bürger:innen mit Wohnberechtigungsschein sollen durch finanzielle Anreize ermutigt werden, kleine Solaranlagen an Balkonen und Fassaden zu installieren. So wird der Einstieg in die Nutzung erneuerbarer Energien erleichtert.
- Anpassung der Gestaltungssatzung: Um bürokratische Hürden abzubauen, setzen wir uns dafür ein, die städtische Gestaltungssatzung zu überarbeiten, sodass mehr Solaranlagen auf Dächern und Fassaden genehmigt werden können, auch auf denkmalgeschützten Gebäuden.

8.4 Ökologische Vielfalt und Tierschutz

Durch die Ausbreitung des Menschen gibt es für Wildtiere immer weniger Lebensraum. Gebäude haben immer weniger Nischen und Plätze, die sich zum Brüten eignen, Gärten bestehen zu einem großen Teil aus Rasenfläche oder werden versiegelt. Stadtraumpflege muss schnell und effizient sein und zerstört dadurch häufig nicht beabsichtigt weitere Lebensnischen.

Mähroboter in privaten Gärten: Der Rasenmähroboter wird in privaten Gärten immer beliebter. Gerade wenn diese nachts fahren, werden sie zur Gefahr für Wildtiere, die in den Gärten leben, wie Igel, Kröten, und Eidechsen. Deshalb möchten wir ein nächtliches Nachtfahrverbort für Mähroboter einführen.

Biodiversität stärken: Der Schutz von Lebensräumen muss zum Schutze der Artenvielfalt weiter gestärkt werden und ist demnach innerhalb und außerhalb von Städten gleichermaßen erforderlich. Durch das mehrfache Mulchen von Grünflächen und Banketten werden die Nährstoffe, die sich in den Pflanzen durch Wachstum konzentrieren, nicht von der Fläche entfernt, was zu zunehmender Nährstoffkonzentration führt. In Folge setzen sich die Pflanzen durch, die mit dem hohem Nährstoffangebot zurechtkommen und schnell und gut wachsen. Die Mulchschicht erstickt viele heimische Pflanzen, so dass sich tendenziell nur Gräser

durchsetzen, was einen maßgeblichen Grund für Diversitätsverlust darstellt. Mähen ist ein Vorgang, bei dem lediglich das Grün geschnitten wird. Dabei haben die Tiere nicht nur eine deutlich höhere Überlebenschance, sondern auch die geschnittenen Pflanzteile können in einem weiteren Arbeitsschritt von der Fläche geräumt werden. Dadurch werden der Fläche Nährstoffe mit der Konsequenz entzogen, dass der Artenreichtum tendenziell steigt.

Des Weiteren sind der Zeitpunkt und der Umfang der Mahd entscheidend. Dieser sollte nach dem Aussamen der Pflanzen, also im Spätsommer, stattfinden. Dann haben sich auch die meisten Insekten reproduziert. Ein kleiner Teil sollte in einem (2- bis 3-jährigem) rollierenden System gar nicht gemäht werden, weil sich auch Tiere in „altem“ Pflanzmaterial zum Überwintern einnisten und deren Überleben und Reproduktion so gesichert werden kann.

Die Stadt kann aktiv Maßnahmen zum Artenschutz ergreifen, Vorbild sein und „Beispielflächen“ schaffen, an denen sich auch Privatgärtner*innen orientieren können. So kann auch ein (kostenloser) Gegenentwurf zu „Schottergärten“ entstehen.

Ziel:

Die Grünflächen bestehen nicht mehr aus intensiv gemähtem Rasen, sondern aus artenreichen Wiesen mit Blütenpflanzen, mehrjährigen Stauden und Insekten und weiteren Kleintieren.

Maßnahmen:

Volt setzt sich dafür ein, dass die Kommune zur Förderung des Artenschutzes und zum Zweck der Kosteneinsparung nur noch einmal jährlich öffentliche Flächen mäht. Das führt zum einen zu artenreicheren und blühenden Wiesen und mehr Insektenvielfalt im städtischen Bereich. Zum anderen werden Kosten in der laufenden Bewirtschaftung von Grünflächen eingespart.

Außerde setzt sich Volt dafür ein, dass Straßenränder und Verkehrsinseln mit heimischen Wildblumen eingesäht werden, um Insekten und Kleinlebewesen Nahrung und Unterschlupf zu bieten. Eine dichte Wildblumenfauna wird zudem das in der Stadt Stolberg weit verbreitete Jakobskreuzkraut zurück drängen, welches für Bienenzüchter und Landwirte zunehmend zu einem Problem wird.

Vorteile für die Kommune:

Es entsteht eine direkte Entlastungswirkung des Haushalts. Die Kommune spart langfristig Kosten im Bereich der Grünflächenpflege ein, da weniger häufig die Flächen bearbeitet werden. Entweder entfallen direkte Personal- und Sachkosten, oder es können Dienstleistungsverträge mit Gartenbauunternehmen gekündigt werden.

Einmalige Investition in Mähgeräte und die Aufnahme und den Abtransport des Mähguts.

Wichtig ist die Aufklärung der Anwohnerschaft, da sich ein anderes Stadtbild ergibt. Es muss der Zusammenhang zwischen dem erforderlichen Artenschutz und dem „Wachsenlassen“ der Pflanzenwelt erläutert werden. Diese Aufklärungsarbeit hat dann möglicherweise auch zur Folge, dass in privaten Gärten mehr Natur zugelassen wird.

Sanktionen beim Verstoß gegen die Kastrations- und Kennzeichnungspflicht: Die Verwaltung soll sicherstellen, dass Besitzer von Freigängerkatzen, die sich nicht an das bestehende Kastrations- und Kennzeichnungsgebot halten, mit einer Frist von maximal 4 Wochen ihre Katzen kastrieren und kennzeichnen lassen. Solange keine Kastation nachgewiesen wird, müssen die Katzen innen gehalten werden. Bei Verstoß gegen die Kastrations- und Kennzeichnungspflicht soll es Sanktionen gegen den Besitzer geben.

Hundesteuer: Die Stadt soll die Hundesteuersatzung so anpassen, dass Hunde, die aus einem deutschen Tierheim adoptiert wurden einen niedrigeren Steuersatz unterliegen.

9 Verwaltung

9.1 Modernisierung des Technischen Betriebsamtes

Das Technische Betriebsamt ist zentral für viele Bereiche des Alltags in Stolberg: Straßenreinigung, Grünpflege, Instandhaltung und Winterdienst. Viele Arbeitsabläufe sind noch analog, Bürgeranliegen werden oft telefonisch oder per Papier gemeldet, und es fehlt an Transparenz über Zuständigkeiten und Bearbeitungszeiten. Gleichzeitig ist die Fahrzeugflotte veraltet und trägt durch Lärm und Emissionen zur Umweltbelastung bei. Das Potenzial für Digitalisierung, Prozessverbesserung und Klimaschutz wird bisher nicht genutzt.

Volt setzt sich dafür ein, dass die Stadt Stolberg das Technische Betriebsamt umfassend modernisiert. Dazu gehören drei konkrete Schritte:

- **Digitaler Mängelmelder:** Bürger*innen können Mängel wie Schlaglöcher, wilder Müll, verschmutzte Wege, defekte Laternen oder auch verstopfte Kanäle künftig einfach online oder per App melden – mit Foto, Standort und Rückmeldung zum Bearbeitungsstand. Die Plattform soll barrierefrei und mobil nutzbar sein.
- **Prozessoptimierung:** Eine unabhängige Analyse prüft bestehende Abläufe, Schnittstellen und Ressourcen im Betriebsamt. Ziel ist es, unnötige Doppelarbeit zu vermeiden, digitale Tools sinnvoll einzusetzen und Mitarbeitende besser zu entlasten.

Umstellung der Fahrzeugflotte: Neuanschaffungen erfolgen ab sofort bevorzugt als Elektrofahrzeuge. Bestehende Fahrzeuge werden sukzessive durch E-Modelle ersetzt, Ladeinfrastruktur wird an den städtischen Betriebshöfen aufgebaut. Zusätzlich prüft die Stadt Leasingmodelle und Förderprogramme zur Finanzierung

9.2 Bürger:innenrat für eine stärkere Demokratie in Stolberg

Volt Stolberg setzt sich für eine transparente und bürgernahe Politik ein. Daher wollen wir einen Bürger*innenrat einführen, um den Einwohner:innen eine direkte Stimme in wichtigen kommunalpolitischen Entscheidungen zu geben.

- Zufällig ausgeloste Bürger:innen: Der Bürger:innenrat soll repräsentativ besetzt sein, um die Vielfalt der Bevölkerung widerzuspiegeln.
- Beteiligung an wichtigen Themen: Der Bürger:innenrat wird regelmäßig zu drängenden Fragen gehört. Das Thema wird jährlich in einem Prozess aus der Bürgerschaft gesetzt.
- Unabhängige Moderation: Der Prozess wird von Fachleuten begleitet, um eine sachliche und ergebnisorientierte Diskussion sicherzustellen.
- Einfluss in politische Beratungen Die Ergebnisse des Bürger*innenrats sollen von Politik und Verwaltung ernst genommen und in Entscheidungsprozesse eingebunden werden.
- Mit dem Bürger*innenrat wollen wir die demokratische Teilhabe in Stolberg stärken und sicherstellen, dass politische Entscheidungen die Interessen der Menschen vor Ort widerspiegeln.

9.3 Modernisierung der Verwaltung

Eine zukunftsfähige Stadtverwaltung braucht motivierte, gesunde und eingebundene Mitarbeitende. Doch viele Beschäftigte in Kommunalverwaltungen fühlen sich nicht ausreichend gehört oder beteiligt. Arbeitsbelastung, veraltete Strukturen oder fehlende Feedbackkultur führen zu Frust, Dienst nach Vorschrift oder sogar Burnout. Auch in Stolberg fehlt bislang eine systematische, anonymisierte Erhebung, wie es den Mitarbeitenden geht und was sie brauchen, um ihre Aufgaben gut und gerne zu erfüllen.

- Vier-Tage-Woche: Die Stadt Stolberg soll sich in Arbeitgeberverbänden für die Möglichkeit einer Vier-Tage-Woche stark machen. Pilotprojekte zeigen: Beschäftigte in Vier-Tage-Modellen im öffentlichen Dienst arbeiten nicht weniger, sondern effizienter. Weniger Meetings, klarere Arbeitsprozesse und mehr Selbstorganisation führen zu höherer Produktivität bei besserer Stimmung im Team.

- **Gemeinwohlökonomiebilanzierung:** Mit einer Gemeinwohlbilanz lassen sich Ziele wie Klimaschutz, Inklusion, Teilhabe oder gute Arbeit systematisch in die Verwaltungssteuerung integrieren. Budgets und Projekte können so an sozialen und ökologischen Wirkungen ausgerichtet werden – nicht nur an Effizienzkennzahlen. Wenn Beschäftigte sehen, dass ihre Arbeit einen sinnvollen gesellschaftlichen Beitrag leistet, steigt die Motivation. Die Gemeinwohlbilanzierung bietet zudem eine Möglichkeit, Mitarbeitende aktiv einzubinden – etwa durch interne Dialoge zur Sinnorientierung und Wirkung von Maßnahmen.
- **Mitarbeitendenbefragung:** Die Stadtverwaltung soll ein dauerhaftes System für Mitarbeitendenfeedback etablieren. Gemeinsam mit Personalvertretungen und externen Expert*innen wird ein standardisiertes Befragungsinstrument entwickelt, das Arbeitszufriedenheit, Belastungsfaktoren, Führungsverhalten und Verbesserungsvorschläge erfasst. Die Befragung erfolgt digital, barrierefrei und anonym. Die Ergebnisse werden dem Stadtrat, der Verwaltungsspitze und allen Mitarbeitenden transparent vorgelegt. Daraus können konkrete Veränderungsschritte abgeleitet werden – zum Beispiel in Fortbildung, Führungskultur, Arbeitsorganisation oder Gesundheitsförderung. Die Umsetzung wird regelmäßig evaluiert.

9.4 Einheitliche Regelung für Wahlplaktierung

Wir fordern eine einheitliche kommunale Satzung zur Regelung des Plakatierens im Vorfeld von Wahlen. Ziel ist es, eine faire, nachhaltige und übersichtliche Wahlwerbung sicherzustellen. Die zentralen Punkte der Regelung sollen sein:

Plakatierungszeitraum beschränken: Wahlplakate dürfen frühestens 6 Wochen vor dem Wahltermin aufgehängt werden und müssen spätestens 1 Woche nach der Wahl vollständig entfernt werden.

Obergrenze für Anzahl und Häufigkeit: Pro Partei oder Wählervereinigung soll die Zahl der Plakate deutlich begrenzt werden, um Überplakatierung und visuelle Reizüberflutung zu vermeiden. Eine gerechte Verteilung im Stadtgebiet ist sicherzustellen. Die Anzahl an Plakaten pro Laterne oder Mast soll auf 2 beschränkt werden und es darf nur jede vierte Laterne von einer Partei genutzt werden.

10 Wirtschaft und Tourismus

10.1 Wirtschaftsförderung

Wir möchten die wirtschaftliche Zukunft Stolbergs stärken indem wir neue Perspektiven für Unternehmen, Fachkräfte und Gründer:innen schaffen.

- **Innovative Wirtschaftsförderung:** Forschung, Start-ups und Industrie vernetzen. Volt Stolberg setzt sich für eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik ein, die Wissenschaft, Innovation und lokale Unternehmen enger miteinander verknüpft. Unser Ziel ist es, Stolberg als attraktiven Standort für innovative Unternehmen und technologiegetriebene Gründungen zu etablieren.
- **Kooperation mit RWTH Aachen und FH Aachen:** Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen sollen Forschungsergebnisse schneller in die Praxis übertragen und wirtschaftlich genutzt werden.
- **DLZ Stolberg als Schnittstelle:** Das Dienstleistungszentrum Stolberg (DLZ) soll zur zentralen Anlaufstelle für Start-ups, Unternehmen und Wissenschaft werden. Es vermittelt zwischen Forschungseinrichtungen und der lokalen Wirtschaft, um Kooperationen zu erleichtern und Innovationen voranzutreiben. Bestpractice ist da das Digital Hub aus Aachen und die kooperative Zusammenarbeit mit diesem ist ein erster wichtiger Schritt, der zu einer modernen, wirtschaftlich und zukunftsorientierten Entwicklung führt.
- **Nutzung bestehender Industrieflächen:** Industriestandorte in Stolberg mit überschüssigen Flächen sollen die Möglichkeit erhalten, diese für Ausgründungen oder Start-ups bereitzustellen. So entstehen Synergien zwischen etablierten Unternehmen und jungen innovativen Firmen.
- **Förderung von Technologie- und Innovationsprojekten:** Wir setzen uns für gezielte Förderprogramme ein, um Start-ups und Unternehmen mit innovativen Ideen finanziell und beratend zu unterstützen.

10.2 Tourismusförderung

- Tourismus stärken: Professionelle Strukturen für die Tourisförderung und das städtische Marketing

Volt Stolberg setzt sich für eine nachhaltige und wirtschaftlich starke Tourismusförderung ein. Die Stolberg Touristik soll ausgebaut und mit professionellen Strukturen versehen werden, um die Attraktivität der Stadt für Besucher:innen zu erhöhen. Hierbei ist es wichtig weiteres Fachpersonal einzustellen, das sich um eine professionelle Vermarktung kümmert.

- Bessere Vermarktung der Sehenswürdigkeiten: Stolberg bietet historisches Erbe, Natur und Kultur – wir setzen uns für eine stärkere Bewerbung dieser Stärken ein.
- Optimierung der Infrastruktur: Wir setzen uns für eine verbesserte touristische Infrastruktur, klare Beschilderungen und moderne Informationsangebote ein.
- Kooperation mit regionalen Akteuren: Wir setzen uns für eine stärkere Vernetzung mit lokalen Unternehmen, Gastronomie und Kulturschaffenden ein.
- Nachhaltiger Tourismus: Wir setzen uns für nachhaltige Angebote ein, um die Umwelt und Ressourcen zu schonen und gleichzeitig einen Mehrwert für die Stadt zu bieten.
- Zusammenarbeit mit der Rureifel Tourismus GmbH: Wir begrüßen die stärkere Zusammenarbeit mit der Rureifel Tourismus GmbH ein. Dennoch soll die Stadt Stolberg aktiv eigenes Stadtmarketing betreiben, das zukünftig bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt sein soll.
- Vernetzung: Besserer Austausch zwischen Kelmis - Vaals - Stolberg - um ein gemeinsames touristisches Konzept zu entwickeln.

10.3 Tourismus als Wirtschaftsfaktor stärken: Integration der Touristik in die Wirtschaftsförderung

Wir fordern die strukturelle Zusammenführung der Abteilung Touristik mit der Wirtschaftsförderung unserer Stadtverwaltung. Aktuell sind beide Bereiche auf zwei verschiedene Dezernate verteilt – das hemmt die Zusammenarbeit und verhindert die Nutzung offensichtlicher Synergien. Mit dieser strukturellen Veränderung schaffen wir die Grundlage für eine zukunftsfähige, professionell koordinierte Standortentwicklung, in der Tourismus und Wirtschaft Hand in Hand arbeiten.

- **Tourismus als bedeutender Wirtschaftsfaktor:** Eine enge Verzahnung mit der Wirtschaftsförderung schafft gemeinsame Strategien, gebündelte Ressourcen und zielgerichtete Maßnahmen zur Standortentwicklung, insbesondere für Gastronomie, Einzelhandel, Hotellerie und Dienstleistungsbetriebe..
- **Effizientere Kommunikation und abgestimmte Maßnahmen:** Von der Veranstaltungsplanung über Standortmarketing bis hin zur Nutzung von Fördermitteln – viele Aufgaben überschneiden sich bereits inhaltlich. Eine organisatorische Zusammenführung sorgt für mehr Effektivität und weniger Doppelstrukturen.
- **Erfolgreiche Beispiele aus anderen Kommunen:** Hier zeigt sich, dass diese Integration funktioniert und zu einer stärkeren Positionierung des Standorts führt – sowohl für Besucher als auch für Unternehmen.

11 Wohnen

11.2 Aktive, nachhaltige Bodenbevorratungspolitik

Volt Stolberg setzt sich für eine aktive und nachhaltige Bodenpolitik nach dem Vorbild der Stadt Ulm ein.

- Durch eine vorausschauende Bodenbevorratung kann die Stadtentwicklung langfristig gesteuert und bezahlbarer Wohnraum gesichert werden.
- Durch den Erwerb von Flächen durch die Stadt sollen gezielt Grundstücke erworben werden, um sie für soziale, ökologische oder wirtschaftliche Zwecke strategisch zu nutzen. Dies kann durch Erbpachtmodelle geschehen oder die Stadt Stolberg bewirtschaftet diese Flächen selber.
- Durch eine kluge Bodenpolitik kann Stolberg langfristig bezahlbare Wohnprojekte fördern und Spekulationen entgegenwirken.
- Durch die Nutzung der Flächen für gemeinwohlorientierte Projekte wie Wohnraum, soziale Einrichtungen oder Grünflächen wird eine nachhaltige Nutzung gewährleistet.
- Durch die Kooperation mit Wohnbaugesellschaften sollen nachhaltige und sozialverträgliche Bauprojekte realisiert werden.
- Durch eine aktive Bodenbevorratungspolitik ermöglicht es Stolberg, die Stadtentwicklung nachhaltig zu gestalten und für kommende Generationen lebenswerte Räume zu schaffen. Dazu sollte auch die Vorkaufsrechtssatzung ausgeweitet werden.
- Durch den Ausbau einer Stadtentwicklungsgesellschaft soll der Wohnungsmarkt aktiv gestaltet werden.
- Durch die Sparkasse soll bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Stolberg gehört zur Städteregion. Auf Städteregionsebene fordern wir von der Sparkasse die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Aktuell folgt die Sparkasse nur Projekten, die eine möglichst hohe Rendite bringen. Als gemeinwohlorientiertes Unternehmen sollte die Sparkasse auch bezahlbaren Wohnraum schaffen.
- Durch die GWG (Wohnungsbaugesellschaft der Städteregion) und den Ausbau der Gesellschaft wird ebenfalls mehr bezahlbaren Wohnraum geschaffen.
- Durch die Förderung von Mehrgenerationen Häusern/Projekten soll Wohnen neu gedacht werden.

Impressum

Volt Aachen - Stolberg

Vertreten durch:

Volt Deutschland

Landesverband Volt NRW

Haroldstr. 24

40213 Düsseldorf

02175 9738217

Ansprechpartner Volt Aachen - Stolberg

Marc Teuku

marc.teuku@volteuropa.org